

Rundschau

Das Amtsblatt der Gemeinden Birnenstorf, Ehrendingen, Freienwil, Gebenstorf, Obersiggenthal, Turgi, Untersiggenthal

Die Regionalzeitung für Endingen, Lengnau, Schneisingen, Tegerfelden, Würenlingen (Ausgabe Nord)

**effinger
medien**
viel mehr als Druck.

immocall
IMMOBILIENVERKAUF
079 609 50 43, www.immocall.ch
Ihr Partner in der Region!

IHR PERSÖNLICHER
EINRICHTUNGS COACH
form+wohnen
holistic interior design
www.form-wohnen.ch | Tel. 056 200 93 00

DAS PERSÖNLICHSTE
BABYFACHGESCHÄFT
DER REGION.
OBRIST'S
Baby-Rose
Baden-Dättwil
www.obrist.baby-rose.ch

Solaranlage?

**Regionalwerke
Baden**
056 200 22 22 regionalwerke.ch

50 JAHRE
ÜBER
Keller
Das Original
Keller Treppenbau AG
5405 Baden-Dättwil, Telefon 056 619 13 00
3322 Urtenen-Schönbühl, Telefon 031 858 10 10
www.keller-treppen.ch
bauarena, 8604 Volketswil, www.bauarena.ch

**UMZUGSHAUS &
REINIGUNGEN GmbH**
Ihre Profis für Umzug,
Reinigung, Entsorgung
und Hauswartung
056 426 90 90
Landstrasse 2 | 5436 Würenlos
www.umzugshaus.ch



Beim FC Turgi packen alle an

Auf der Baustelle des Sportplatzes Oberau herrscht auch abends und am Wochenende Betrieb. Das Helferteam des FC Turgi leistete bisher über 1000 Stunden freiwillige Einsätze. Die Eigenleistungen des Vereins sind ein wichtiger Eckpfeiler der Finanzierung des 4,22 Millionen Franken teuren Projekts.

Eine halbe Million haben die Fussballer in bar beschafft. Doch auch nach der Fertigstellung im Herbst endet ihr Engagement nicht: Als Mieter der Anlage muss der FC monatlich mehrere Tausend Franken Fix- und Mietkosten decken – unter anderem mithilfe von Bandenwerbung. **Seite 5**

BILD: IS

REGION: Zurzibierter Gewerbe setzt auf flotte Sprüche

«Näme mer rasch es Käfeli?»

Nach Corona kommt wieder Schwung in die Wirtschaft: Mit einer Plakataktion will das lokale Gewerbe die Kundschaft bei der Stange halten.

«René Utiger ist ein Glücksfall für uns», sagt Roland Keller, der neue Geschäftsführer des Wirtschaftsforums Zurzibiet. Der WFZ-Präsident ist nämlich nicht nur bestens in der Region vernetzt, sondern auch erfolgreicher Werber mit eigener Agentur in Baden. Diese hat kostenlos eine Werbekampagne für das Zurzibiet Gewerbe geplant, die seit dieser Woche mit Plakaten in der Region präsent ist. «Die Menschen besinnen sich wieder auf Lokales», sind Utiger und Keller überzeugt. Die Zurzibiet Firmeninhaber sind derweil gespannt, wie sich die Grenzöffnung auf das Einkaufsverhalten auswirken wird. **Seite 15**



Präsident René Utiger vor einem der grün-weißen Werbeplakate des WFZ BILD: IS

LENGNAU

Beck Bürgi im Endspurt

Als Peter und Ruth Bürgi im März 1980 ihre Bäckerei-Konditorei eröffneten, gab man ihnen im Dorf nicht lange. Zwei Bäcker hatten zuvor nur kurz durchgehalten, und der neue Inhaber musste als gelernter Konditor-Confiseur «erst einmal lernen, wie Brot gebacken wird». Eine grosse Hilfe war dem jungen Paar damals der einstige Gründer und Bäckermeister Emil Huber mit seinen Tipps. «Wir bereiten die Teige immer noch wie damals zu», erklärt Peter Bürgi. Nach 40 Jahren übergeben die Bürgis nun per 1. September einen etablierten Betrieb an die Firma Blum-Hauser Gastronomie aus Niederweningen (ZH), die auf Catering-Events spezialisiert ist und mit den Restaurants «Zur Schmitte» in Schöfflisdorf und «Frieden» in Niederhasli auch zwei Gastrobetriebe führt. Nach einer Übergangsphase freuen sich Peter (67) und Ruth (63) Bürgi darauf, ihren verdienten Ruhestand zu geniessen. **Seite 3**

POP-UP TERRASSE

WIR BEGRÜSSEN SIE BEI SCHÖNEM WETTER
AUF UNSERER TERRASSE.

Weitere Informationen unter +41 (0)56 204 08 08 oder www.grandcasinobaden.ch

Täglich
wechselnde
Gerichte



**GRAND CASINO
BADEN**

REGION: Sympathiekampagne des Wirtschaftsforums Zurzibiet

«Ohne Gewerbe kein Leben im Dorf»

Jetzt erst recht! Mit flotten Sprüchen auf Plakaten wirbt das Zurzibiet Gewerbe nach Corona um die Gunst der Kundschaft.

ILONA SCHERER

«S Gliche wie immer?» - «Näme mer rasch es Käfeli?» «Danke für d'Unterstützig!» Diese und andere Mundart-Sprüche stehen seit dieser Woche auf grünen Plakaten im ganzen Zurzibiet, unter anderem am Bahnhof Siggenthal-Würenlingen und an der Ehrenwinger Landstrasse. Mit einer gross angelegten Kampagne wirbt das lokale Gewerbe von Schneisingen bis Würenlingen um die Gunst der Kundschaft in der Hoffnung, dass diese auch nach Corona zweimal überlegt, ob sie im günstigeren Nachbarland einkaufen geht.

Auftraggeber ist das Wirtschaftsforum Zurzibiet (WFZ), eine Netzwerkorganisation mit 700 Mitgliedern, die in der Region 15 000 Arbeitsplätze generiert. Die «Sympathiekampagne» stammt aus der Feder der Badener Agentur Megura von René Utiger, der seit einem Jahr auch WFZ-Präsident ist: «Die Zeit ist reif für so eine Kampagne. Es ist viel Solidarität im Land.»

SPORTPARK AARE-RHEIN WÜRENLINGEN



Ivo Schleuniger, Geschäftsführer

Arbeiten rund um die Uhr

«Der Schaden war für uns kleiner als befürchtet. Seit drei Wochen haben wir wieder deutlich höhere Frequenzen im Geschäft und arbeiten rund um die Uhr. Darunter sind viele neue Kunden, aber auch die Stammkundschaft ist geblieben. Wir bekamen während des Lockdowns viele aufmunternde Mails; da war eine grosse Solidarität zu spüren. Der Slogan «Danke für d'Unterstützig!» passt deshalb gut zu unserer Situation. Vor allem im Velobereich ist die Nachfrage massiv gestiegen: Unsere Werkstatt ist voll ausgelastet, Nachbestellungen sind nur schwer möglich - ab Juli kommen jedoch die 2021er-Modelle. Aber das ist ein Luxus-Problem - vor neun Wochen hatten wir noch ganz andere Sorgen und wussten nicht, ob wir unsere Velos und die 1000 Paar Laufschuhe überhaupt verkaufen können. Nun ist wieder Leben im Laden. Wir hoffen, das bleibt nach der Öffnung der Grenzen so. Ich bin in aber optimistisch, dass es einen Mindchange gegeben hat.»

GARTENCENTER LENGNAU



Paul Hediger, Inhaber

Einbussen fast kompensiert

«Uns hat der Lockdown im «dümsten» Moment zu Beginn der Pflanzsaison getroffen. Wir stellten dann auf kontaktlosen Abholservice und Onlinebestellungen um. Zusätzlich machten wir bei der gemeinsamen Liefersdienstaktion der fünf Surbtaler Gemeinden und der lokalen Detaillisten mit. Auch da ging es wie nun bei der Werbekampagne darum, zu zeigen: «Wir stehen zusammen und sind auch in weniger guten Zeiten für euch da.» Als wir das Gartencenter am 27. April wieder öffnen durften, wurden wir komplett überrannt. Den Leuten wurde wohl bewusst, was sie an uns haben - ohne Gewerbe kein Leben in den Dörfern! Wir unterstützen ja auch Vereine. Glücklicherweise konnten wir unsere Einbussen relativ gut kompensieren. Nun sind wir gespannt, wie es wird, wenn die Grenzen wieder öffnen. Punkto Preis können wir nicht mit Deutschland mithalten. Aber wir sind mit unserem ganzen Dienstleistungspaket für die Region da.»

GARAGE KELLER AG, ENDINGEN



Marco Keller, Geschäftsführer/Inhaber

Ohne Kredit durchgebissen

«Wir sind mit einem blauen Auge davongekommen, aber wir gingen auf dem Zahnfleisch. Die Liquidität war ein Problem. Wir wollten jedoch keinen Corona-Kredit aufnehmen, den man später zurückzahlen muss, sondern die Krise aus eigenen Ressourcen mit Ferien und Überzeit überbrücken. Am einschneidendsten war die Situation für unseren Verkauf, den wir schliessen mussten. 60 Prozent des Jahresumsatzes machen wir dort im Frühjahr. Anfang April hätten wir das 40-Jahr-Jubiläum als Subaru-Vertretung gefeiert. Das Budget können wir nun unmöglich erreichen, aber wenigstens haben die Hersteller die Ziele angepasst. Ich rechne auch damit, dass sich alles verschiebt, denn die MfK-Termine vom Frühling werden nun Anfang Juli durchgeführt. Etwas Gutes hatte Corona schon: Wir haben einen Gang tiefer geschaltet, mussten uns noch mehr um die Kunden bemühen und wollen uns auch künftig mehr Zeit für sie nehmen.»

WIRTSCHAFTSFORUM ZURZIBIET



Roland Keller, Geschäftsführer BILDER: IS

Den Nerv der Zeit getroffen

«Mit unserer Sympathie-Kampagne für das Zurzibiet Gewerbe wollten wir auf keinen Fall belehrend wirken oder gar jammern. Ziel ist, die Menschen auf sympathische und spielerische Weise anzusprechen.

René Utiger, der Präsident des Wirtschaftsforums Zurzibiet, ist ein absoluter Glücksfall für uns. Er ist ein Werbeprof, und er setzt sich mit viel Herzblut fürs Zurzibiet ein. Er hat mit seinem Team zig Stunden kreativ gearbeitet. Wir freuen uns, dass alle umliegenden Gewerbevereine mitziehen und wir auch von der Aargauischen Industrie- und Handelskammer, dem Aargauischen Gewerbeverband sowie Bad Zurzach Tourismus unterstützt werden.

Gemeinsam erreichen wir mehr! Denn wer das regionale Gewerbe berücksichtigt, sorgt letztlich auch für mehr Arbeitsplätze, Lehrstellen und Steuereinnahmen in der Region - und damit für mehr Lebensqualität vor der eigenen Haustür.»

WÜRENLINGEN

Ferienpass abgesagt

Angesichts der aktuellen Situation rund um die Corona-Thematik und der Unsicherheit, wie sich die Geschehnisse in den nächsten Wochen entwickeln, hatte sich der Verein Ferienpass Würenlingen im März entschieden, die Vorbereitungsarbeiten - unter anderem die Kursabklärungen - vorerst zu stoppen. Einerseits war man damals zuversichtlich, bis Anfang Mai eine Antwort darauf zu haben, ob der Ferienpass für dieses Jahr seine Tätigkeiten aufnehmen kann und es realistisch ist, in diesem Herbst Kurse durchzuführen. Andererseits wurde den Verantwortlichen in der Zwischenzeit bewusst, dass eine Durchführung mit zu vielen offenen Fragen verbunden ist, welche bei der Abklärung und der ganzen Organisation rund um das Kursangebot bis zum Herbst nicht geklärt sein würden. Fragen über Fragen und viel Unsicherheit haben die Verantwortlichen dazu veranlasst, den Ferienpass in diesem Jahr schweren Herzens abzusagen. Die Organisatoren freuen sich umso mehr, im Jahr 2021 wieder ein attraktives Programm auf die Beine zu stellen. RS

SURBTAL

Hauslieferdienst wird eingestellt

Aufgrund der Lockerungsmassnahmen des Bundes und der rückläufigen Bestellungen wird der Hauslieferdienst Surbtal per 12. Juni eingestellt. Die Dienstleistung wurde rege genutzt: Innert 10 Wochen erledigten die Detaillisten und Freiwilligen über 3500 Hauslieferungen an die Risikogruppen. Neben den Volg-Filialen aus Endingen, Schneisingen und Tegerfelden waren auch der Denner Endingen sowie Beck Alt, Beck Bürgi, die Metzgerei Gebrüder Werder und die Apotheke Surbtal an der einzigartigen Aktion beteiligt. In Zusammenarbeit mit dem Gartencenter Lengnau wurden zudem rund 400 Primeli an die ältesten Surbtalerinnen und Surbtaler verteilt.

Als besonders kreativ erwies sich in der Corona-Pandemie die Gemeinde Endingen: Sie war nicht nur Initiatorin des Hauslieferdienstes im Surbtal, sondern rief in einer Telefon-Aktion auch alle Über-80-Jährigen an, stellte in der Turnhalle Homeoffice-Arbeitsplätze zur Verfügung und verschenkte mit der Schule Osterzeichnungen an die ältere Generation. IS

Inserat

Finanz-Ecke

Die Börse rechnet mit einer raschen Erholung

Mit den Lockerungsmassnahmen nach dem Corona-Shutdown kehrt die Normalität ein Stück weit zurück - die Börse frohlockt. Euphorie scheint jedoch nicht angebracht.

Die Schweizer Wirtschaft schrumpft. Im ersten Quartal sank das Schweizer Bruttoinlandsprodukt (BIP) 2,6 Prozent gegenüber dem Vorquartal. Das zweite Quartal dürfte noch schwächer ausfallen. Davon ist an der Börse nichts zu spüren. Die meisten Aktienmärkte setzten ihre Ende März begonnene Erholung fort. Der Schweizer Leitindex SMI kletterte im Mai gut 2 Prozent, der breite europäische STOXX 600 legte 3,4 Prozent zu. Auch in den ersten Juni-Tagen ging der Trend vorerst weiter. Von der Krise schier unbeeindruckt, bewegt sich der US-Aktienmarkt, allen voran der technologieelastige Nasdaq-Index, der im abgelaufenen Monat fast 7 Prozent gewann und seit Anfang Jahr sogar im Plus liegt.

Mit der Kurserholung reduzierte sich auch die Volatilität - ein Zeichen der Beruhigung. Von Angst oder Unsicherheit war in den vergangenen Wochen nicht mehr viel zu spüren. Als Treiber gelten zum einen die Lockerungsmassnahmen rund um Covid-19. Investoren

gehen davon aus, dass die Corona-Pandemie unter Kontrolle ist und die wirtschaftlichen Aktivitäten rasch an Fahrt gewinnen. Die Gefahr einer zweiten Erkrankungswelle wird ausgeblendet. Dabei wütet das Virus gerade in Südamerika, vor allem in Brasilien, noch immer sehr stark. Zum anderen werden die Kapitalmärkte durch die Interventionen der Zentralbanken gestützt.

Arbeitslosigkeit dämpft den Konsum

Die Entwicklung an der Börse täuscht jedoch über die realen Gegebenheiten hinweg. Der Shutdown hat die Wirtschaft direkt in die Rezession manövriert, und das weltweit. Die Arbeitslosigkeit steigt. In der Schweiz und in Europa dämpft Kurzarbeit die negativen Effekte. Schweizweit befinden sich rund 1,9 Millionen Menschen in Kurzarbeit, was gut einem Drittel der arbeitenden Bevölkerung entspricht. Verzögert sich die wirtschaftliche Erholung, droht auch bei uns ein Anstieg der Arbeitslosenquote.

Unter diesen Umständen müssen sich Anleger die Frage stellen, wie es weitergeht. Da die Zinsen aufgrund der Zentralbankmassnahmen niedrig bleiben werden, führt für Anleger länger-

fristig kein Weg an Aktien vorbei. Dennoch scheint die aktuelle Ruhe an den Börsen trügerisch. Die Bewertungen sind so hoch wie schon lange nicht mehr. Anleger erwarten einen raschen Weg zurück in die Normalität. Das mahnt zu Vorsicht. Die aktuelle Situation zeigt auch, wie wichtig es ist, die Risiken im Auge zu behalten. Wer im Schweizer Markt investiert, profitiert von dessen defensiver Ausrichtung. Seit Anfang Jahr gehört er deshalb auch zu den Outperformern im globalen Vergleich und erweist sich als Fels in der Brandung. Daran dürfte sich auch in Zukunft nicht viel ändern.



Marcel Cramer
Leiter Finanzberatung

HINWEISE DER REDAKTION

Redaktionsschluss für eingesandte redaktionelle Texte ist jeweils am Freitag um 9 Uhr. Nach diesem Zeitpunkt können Einsendungen für die aktuelle Ausgabe nicht mehr berücksichtigt werden. Die Redaktion behält sich vor, nach Redaktionsschluss eingesandte Texte in einer späteren Ausgabe zu publizieren.

Flyer und Programme werden in der Agenda publiziert. Möchten Sie ausführlicher über Anlässe in der Rundschau informieren, bitten wir Sie, einen kurzen, verständlichen Text (Word) zu verfassen und diesen per E-Mail an redaktion@effingermedien.ch einzusenden.

Redaktion

Raiffeisenbank Siggenthal
www.raiffeisen.ch
Telefon 056 297 41 41

RAIFFEISEN